



Der perfekte Seminarvortrag

Andreas Zeller

Lehrstuhl Softwaretechnik
Universität des Saarlandes, Saarbrücken



Ziele des Seminars

- Selbstständiges *Einarbeiten* in wissenschaftliche Fragestellungen
- *Gliederung und Präsentation* wissenschaftlichen Materials
- Soziale Kompetenz: *Kommunikationsfähigkeit*



Vorbereitung

1. *Erste Durchsicht der Literatur.* Ziel: Überblick verschaffen.



2/17



Vorbereitung

1. *Erste Durchsicht der Literatur.* Ziel: Überblick verschaffen.
2. *Ordnen des Materials.* Welches sind die wesentlichen Aussagen?



2/17



Vorbereitung

1. *Erste Durchsicht der Literatur.* Ziel: Überblick verschaffen.
2. *Ordnen des Materials.* Welches sind die wesentlichen Aussagen?
3. *Gerüst für den Vortrag.* Welche Hauptthemen? In welcher Abfolge?



Vorbereitung

1. *Erste Durchsicht der Literatur.* Ziel: Überblick verschaffen.
2. *Ordnen des Materials.* Welches sind die wesentlichen Aussagen?
3. *Gerüst für den Vortrag.* Welche Hauptthemen? In welcher Abfolge?
4. *Detaillierte Skizze des Vortrages.* Gliederung und Ausarbeitung mit Stichworten und Formeln.

Ordnung ins Chaos bringen!



Literatur

- Stimmt das, was da steht?
- Sind die Beispiele aussagekräftig?
- Kann man das besser präsentieren?
- Was will uns der Autor eigentlich sagen?
- Was sind die *Kernaussagen*? (max. 3)

Auch Wissenschaftler kochen nur mit Wasser!



Vortragsaufbau

Ein guter Vortrag ist wie ein klassisches Drama aufgebaut.



Vortragsaufbau

Ein guter Vortrag ist wie ein klassisches Drama aufgebaut.

- *Kurz* allgemeines Thema und Umfeld benennen
(*Bauerndorf, irgendwo im Grünen*)



Vortragsaufbau

Ein guter Vortrag ist wie ein klassisches Drama aufgebaut.

- *Kurz* allgemeines Thema und Umfeld benennen
(*Bauerndorf, irgendwo im Grünen*)
- Einstieg mit einem *konkreten Problem*
(*Böser Drache überfällt Dorf*)



Vortragsaufbau



Ein guter Vortrag ist wie ein klassisches Drama aufgebaut.

- *Kurz* allgemeines Thema und Umfeld benennen
(*Bauerndorf, irgendwo im Grünen*)
- Einstieg mit einem *konkreten Problem*
(*Böser Drache überfällt Dorf*)
- Zeigen, daß bisherige Mitteln scheitern.
(*Heugabeln zu schwach für Drachenpanzer*)



Vortragsaufbau (2)

- Neuen Ansatz vorstellen und Vorteile aufzeigen.
(*Auftritt des Helden; Kämpfe mit Drachen*)



Vortragsaufbau (2)

- Neuen Ansatz vorstellen und Vorteile aufzeigen.
(*Auftritt des Helden; Kämpfe mit Drachen*)
- Demonstrieren, wie der Ansatz das *konkrete Problem* löst.
(*Held überlistet Drache mit Trick*)



Vortragsaufbau (2)



- Neuen Ansatz vorstellen und Vorteile aufzeigen.
(*Auftritt des Helden; Kämpfe mit Drachen*)
- Demonstrieren, wie der Ansatz das *konkrete Problem* löst.
(*Held überlistet Drache mit Trick*)
- Schluß:
 - Bezug zum Beginn (*Und sie lebten glücklich und zufrieden*)
 - Zusammenfassung (*Und die Moral von der Geschichte*)
 - Offene Probleme (*Doch im Dunkeln lauert die Drachenbrut*)



Vortragsaufbau (3)



6/17

Der Vortragsaufbau zusammengefaßt:

1. Problem
2. Lösungsmethode (einschließlich gescheiterter Ansätze)
3. Ergebnisse
4. Zusammenfassung



Folien: Inhalt



7/17

- Keine Inhaltsangabe zu Beginn! (und erst recht nicht zwischendrin)
structure your talk, but don't talk about the structure
- Erst *Beispiele*, dann den *allgemeinen Ansatz* (im Gegensatz z.B. zur Mathematik)
- Auf das *Wesentliche* beschränken (5 Punkte pro Folie). Querformat hilft!
- *Stichpunkte*, keine Textpassagen (freies Sprechen!)
- Bei Meilensteinen sind *Zusammenfassungen* hilfreich.

Der Vortrag soll zum Selbststudium animieren!



Folien: Optik

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.



Folien: Optik

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.
- Auf Gimmicks verzichten:
 - Keine herumschwirrenden Textbausteine!
 - Keine bunten Hintergründe und Farben!



Folien: Optik

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.
- Auf Gimmicks verzichten:
 - Keine herumschwirrenden Textbausteine!
 - Keine bunten Hintergründe und Farben!
 - Kein



Folien: Optik

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.
- Auf Gimmicks verzichten:
 - Keine herumschwirrenden Textbausteine!
 - Keine bunten Hintergründe und Farben!
 - Kein stückweises



Folien: Optik

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.
- Auf Gimmicks verzichten:
 - Keine herumschwirrenden Textbausteine!
 - Keine bunten Hintergründe und Farben!
 - Kein stückweises Aufdecken



Folien: Optik

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.
- Auf Gimmicks verzichten:
 - Keine herumschwirrenden Textbausteine!
 - Keine bunten Hintergründe und Farben!
 - Kein stückweises Aufdecken der



Folien: Optik

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.
- Auf Gimmicks verzichten:
 - Keine herumschwirrenden Textbausteine!
 - Keine bunten Hintergründe und Farben!
 - Kein stückweises Aufdecken der Folie!
(Ausnahme: Dramatik)



Folien: Optik



8/17

- Klarheit und Lesbarkeit haben absoluten Vorrang.
- Auf Gimmicks verzichten:
 - Keine herumschwirrenden Textbausteine!
 - Keine bunten Hintergründe und Farben!
 - Kein stückweises Aufdecken der Folie!
(Ausnahme: Dramatik)
- Folienwechsel schnell und lautlos gestalten.

Die beste Folie ist eine unsichtbare Folie!



Folien: Formeln



9/17

- *Formeln sollten weitgehend vermieden werden!*
 - Formeln sind zum Selbststudium, nicht zum Ablesen
 - Niemand versteht eine komplexe Formel in 60 Sekunden
- Formeln zeigen, daß es eine formales Fundament gibt. . .
- und daß der Vortragende richtig gut Bescheid weiß

Beispiele sind wichtiger als Formeln!



Folien: Grafiken

- Einfache, klare Grafiken verwenden
- Eine Grafik sollte genau *eine* Botschaft vermitteln
- **Farbe** hilft, Grafiken zu strukturieren



Menschliches

- Jeder Vortragende ist vor dem Vortrag nervös (ich auch) ...
 - Beine geben nach
 - Atem stockt
 - Hirn geht in Standby-Modus





Menschliches

- Jeder Vortragende ist vor dem Vortrag nervös (ich auch) ...
 - Beine geben nach
 - Atem stockt
 - Hirn geht in Standby-Modus
- ... aber das stört keinen (wenn es überhaupt jemand merkt)





Menschliches

- Jeder Vortragende ist vor dem Vortrag nervös (ich auch) ...
 - Beine geben nach
 - Atem stockt
 - Hirn geht in Standby-Modus
- ... aber das stört keinen (wenn es überhaupt jemand merkt)
- Vor dem Vortrag: Hinsetzen, Folien durchgehen, tief durchatmen
- Tip: Erste Sätze des Vortrags auswendig lernen

Jeder Vortragende hat Lampenfieber!



Vortrag

- Vortrag *nicht ablesen* (nicht von der Folie, nicht vom Manuskript)
- Langsam, laut und deutlich sprechen





Vortrag

- Vortrag *nicht ablesen* (nicht von der Folie, nicht vom Manuskript)
- Langsam, laut und deutlich sprechen
- *Persönlich* sprechen („ich“ statt „man“)
- *Stimmhöhe* variieren (mit *Zäsuren* an geeigneten Stellen)





Vortrag

- Vortrag *nicht ablesen* (nicht von der Folie, nicht vom Manuskript)
- Langsam, laut und deutlich sprechen
- *Persönlich* sprechen („ich“ statt „man“)
- *Stimmhöhe* variieren (mit *Zäsuren* an geeigneten Stellen)
- Eindruck eines Vortrags bildet sich zu
 - 55% Körpersprache
 - 38% Stimme
 - 7% Inhalt

Die eigene Position vertreten!





Kontakt zum Zuhörer

- Zuhörer *direkt ansprechen* (z.B. Bezug auf frühere Vorträge)
- *Rhetorische Fragen* stellen („Was sollen die Bauern tun?“)
- *Blickkontakt zum Zuhörer* suchen.
- Exklusiven Blickkontakt zum Betreuer oder zur Leinwand vermeiden

Zum Zuhörer sprechen, nicht an ihm vorbei!





Umgang mit Fragen

Fragen nach einem Vortrag können Angst machen

- Wenn aber *gar keine* Fragen kommen, ist offensichtlich nichts angekommen!
- Fragen helfen, die eigene Arbeit in die richtige Richtung zu lenken





Umgang mit Fragen

Fragen nach einem Vortrag können Angst machen

- Wenn aber *gar keine* Fragen kommen, ist offensichtlich nichts angekommen!
- Fragen helfen, die eigene Arbeit in die richtige Richtung zu lenken

Umgang mit Fragen:

- Frage wiederholen (verschafft Zeit)
- Im Zweifelsfall „Ich weiß es nicht, ich werde gerne nachforschen“
- Oder aber: „Das können wir außerhalb diskutieren“
- Fragesteller stets ernst nehmen – keine Schlammschlacht im Hörsaal





Zusammenfassung

1. Geschichte erzählen
2. Unsichtbare Folien verwenden
3. Beispiele verwenden
4. Kontakt zum Zuhörer suchen
5. Fragen sind hilfreich

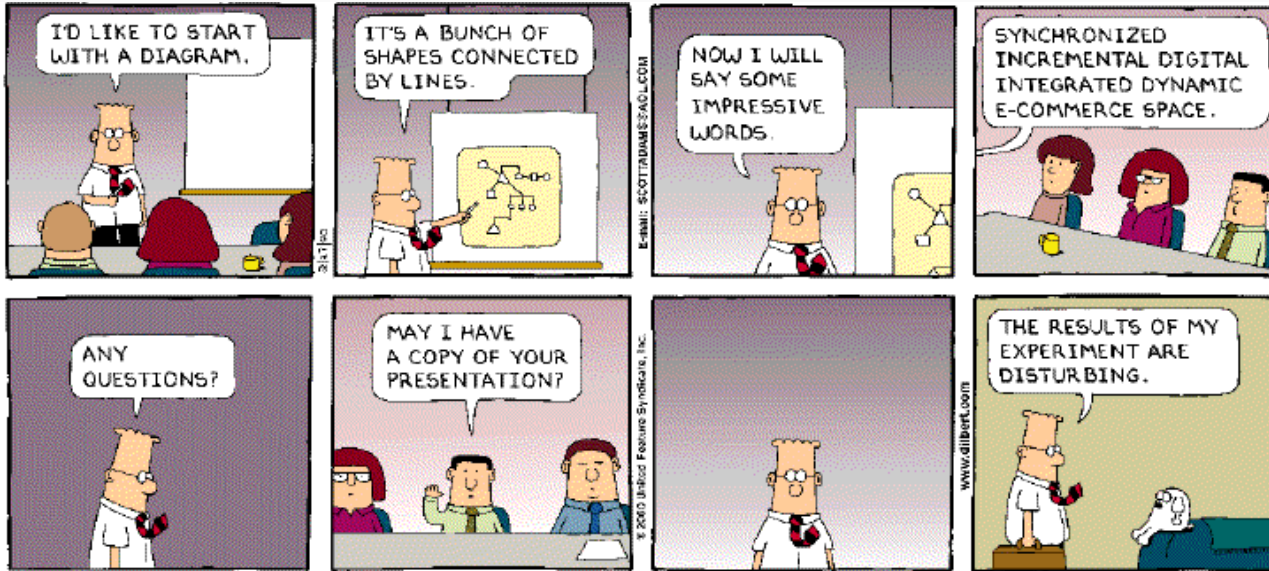


Der perfekte Seminarvortrag...



...den gibt es nicht.

Dafür aber: *Faustregeln* für gute Vorträge.



Copyright © 2000 United Feature Syndicate, Inc.
Redistribution in whole or in part prohibited.





Ressourcen

- \LaTeX -Stil für Seminar-Folien
<http://www.st.cs.uni-sb.de/~zeller/>
- Verweisliste für gute Seminarvorträge
<http://www-i5.informatik.rwth-aachen.de/LuFG/Lehre/misc/Vortragsstil.html>

